

Mehrwert¹

Erinnerung²:



C: Kapital = c + v

Produktionsprozess: C = c + v → C + m = c + v + m

c: konstantes K.
v: variables K.
m: Mehrwert

Beitrag von c: Wertübertragung

Mehrwert ist nur „Folge der Wertveränderung, ... die mit v... vorgeht“:

$$v + m = v + \Delta v \rightarrow$$

Bürgerliche Theorie ³	Marx
$\text{Lohnquote} = \frac{v}{m + v}$ <p>= Anteil des Lohnes am „Neuwert“ - unterstellt eine Aufteilung eines "gemeinsam" erwirtschafteten Einkommens auf "Arbeit" und "Kapital"⁴</p>	$\text{Mehrwertrate} = \frac{m}{v} = \frac{\text{Mehrwert}}{\text{variablesKapital}}$ <p>= Verhältnis der Mehrarbeit zur notwendigen Arbeit („verhältnismäßige Verwertung des variablen Kapitals“ (MEW 23: 230) (als Rate betrachtet: * 100 %)</p>
	<p>später betrachtet: Profitrate = $\frac{m}{c + v}$</p>

- Beispiel bei Marx (MEW 23: 235 ff.):
 - o c + v + m = 30 Sh., davon: c = 24 sh (Baumwolle, Spindelnabnutzung), v = 3 sh. (Lohn), m = 3 sh. (Mehrwert)
 - o ergibt Mehrwertrate von 100 %,
 - o ergibt einen „Gewinn“ von „nur“ 3 sh. gegenüber 27 eingesetzten sh., das klingt wenig, beinhaltet aber auch die Realisierung des Gewinns für die Fabrikanten der Vorprodukte (Baumwolle...).
- Produktionsmittel haben „nur“ den Zweck, das zu verausgabende Arbeitsquantum „einzusaugen“ (MEW: 229= → Abstraktion vom Konkreten (und auch c=0-Setzen möglich)

¹ Ergänzung für die Kapital-Lese-Runde der Zukunftswerkstatt Jena (<http://coforum.de/index.php?7491>)

² Diese Abbildung kann irre führen! Warum, zeigt sich bei der Behandlung dieses Themas (könnte eine Testfrage sein..., vgl. „Seniors „Letzte Stunde““).

³ <http://de.wikipedia.org/wiki/Mehrwertrate>

⁴ „Vom Standpunkt der kapitalistischen Produktion ist dieser ganze Verlauf Selbstbewegung des in Arbeitskraft umgesetzten, ursprünglich konstanten Kapitals. Ihm wird der Prozeß und sein Resultat zugut geschrieben.“ (MEW 23: 228)

